

## Donnerstag, 06.10.2016

- 08.30 Uhr **Begrüßung**  
 durch die Universität, das ZfL und die Konferenz  
 der Schulaufsicht
- 08.45 Uhr **Vortrag I**  
 Prof. Dr. Klaus Zierer, Universität Augsburg  
**Kompetenz und Haltung:  
 Kennzeichen pädagogischer Professionalität  
 und ihre Bedeutung für den Unterricht**
- 10.00 Uhr **Kaffeepause**
- 10.30 Uhr **Vortrag II**  
 Gerhard Ziener, PTZ Stuttgart  
**Das Lernen im Mittelpunkt – Kompetenz-  
 orientierung und Unterrichtsentwicklung**
- 11.45 Uhr **Mittagspause**
- 12.45 Uhr **Workshop-Runde I**
- 14.15 Uhr **Kaffeepause**
- 14.45 Uhr **Workshop-Runde II**
- 16.15 Uhr **Ende der Veranstaltung**

### Teilnahmebeitrag

20 Euro  
 10 Euro ermäßigter Teilnahmebeitrag (Referendar/innen,  
 Studierende anderer Universitäten),  
**kostenfrei** nehmen Studierende der Universität Würzburg teil

### Anmeldung

Bitte melden Sie sich über das Online-Formular auf unserer  
 Homepage ([www.zfl.uni-wuerzburg.de](http://www.zfl.uni-wuerzburg.de)) an und überweisen  
 Sie den Teilnahmebeitrag auf unser Konto. Die dazu nötigen  
 Angaben erhalten Sie bei der Anmeldung.  
 Die Teilnehmerzahl ist auf 350 Personen begrenzt!

### Veranstaltungsort

Universität Würzburg  
 Zentrales Seminar- und Hörsaalgebäude Z6  
 Campus Hubland Süd | 97074 Würzburg

### Kontakt

Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZfL)  
 Online: [www.zfl.uni-wuerzburg.de](http://www.zfl.uni-wuerzburg.de)  
 E-Mail: [zfl@uni-wuerzburg.de](mailto:zfl@uni-wuerzburg.de)  
 Telefon: 0931/3183214

Wir bitten um eine Anmeldung  
 bis zum 25.09.2016!

Wir danken den folgenden Unterstützern recht herzlich:



Foto: Philippe Jendrysek, Wirsberg-Gymnasium



## DEN WANDEL GEMEINSAM GESTALTEN – CHANCEN FÜR EINE VERÄNDERTE BILDUNGSKULTUR

Donnerstag, 06.10.2016

Universität Würzburg



### Den Wandel gemeinsam gestalten – Chancen für eine veränderte Bildungskultur.

Unsere Gesellschaft unterliegt einem beständigen Wandel. Vor  
 dem Hintergrund dieses Wandels muss sich auch Schule im-  
 mer neuen und veränderten Anforderungen stellen. Darin liegen  
 sowohl Herausforderungen als auch Chancen. Auch für die Schule  
 gilt es, diesen Wandel zu gestalten.

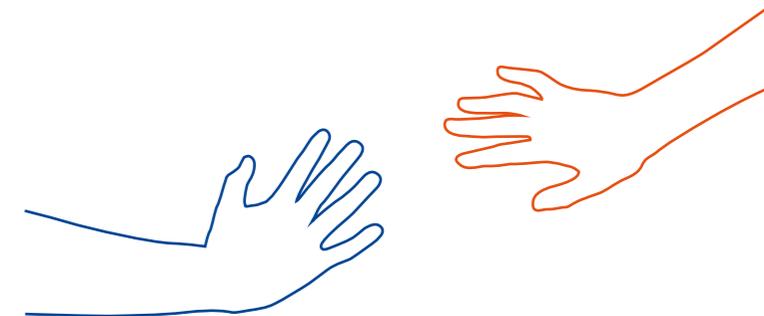
Prof. Klaus Zierer, Universität Augsburg, geht dabei auf die Lehr-  
 kraft und die Frage von **Kompetenz und Haltung als Kennzeichen  
 pädagogischer Professionalität** ein und stellt ihre Bedeutung  
 für den Unterricht dar. Gerhard Ziener, PTZ Stuttgart, nimmt  
 dann die Seite der Schülerinnen und Schüler in den Fokus und  
 sieht **das Lernen im Mittelpunkt von Kompetenzorientierung  
 und Unterrichtsentwicklung**.

Mit den zahlreichen Workshops am Nachmittag können Sie  
 auf der einen Seite Ihr Wissen um die Kompetenzorientierung  
 weiter vertiefen oder andererseits Ihren Blick für weitere Aspekte  
 des Wandels und dessen Auswirkungen und Chancen für  
 Schule schärfen.

Mit den beiden Hauptvorträgen und den Workshops bieten wir  
 für Personen aus Wissenschaft, Schule und Kindertagesstätten  
 vielfältige sowohl theoretisch fundierte wie auch praktisch ori-  
 entierte Fortbildungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns, Sie zu unserer gemeinsamen Kooperationsver-  
 anstaltung begrüßen zu dürfen.

Prof. Dr. Thomas Trefzger (Vorstandsvorsitzender des ZfL)  
 Lore Koerber-Becker, M.A. (ZfL)  
 SchADin Doris Grimm (Schulentwicklungsberaterin für Unterfranken)



# WORKSHOPS



## Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung – Verbalwürdigungen am individuellen Lernfortschritt verfassen

**Diana Wasserbauer, StRin (Fö)**

Die kompetenzorientierte Ausrichtung im Zusammenhang mit dem neuen Rahmenlehrplan Lernen fordert ein Umdenken im Hinblick auf die Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern, da individuelles Lernen in Kompetenzstufen mit Bewertungen im Vergleich einer Normgruppe schwer zu vereinbaren ist. Im Workshop werden wesentliche Merkmale kompetenzorientierter Zeugnisformulierungen vorgestellt sowie eine Möglichkeit aufgezeigt, Verbalwürdigungen anhand der diagnostischen Leitfragen aus dem zweiten Teil des Rahmenlehrplans zu formulieren.

Der Workshop richtet sich insbesondere an Teilnehmende aus den Seminaren für den Förderschwerpunkt Lernen sowie sonstige Interessierte aus dem Bereich der Grund-, Mittel- und Förderschulen.

## Wertschätzend führen – wirksam kommunizieren

**Karin Herzum, OStRin (Gym) Heike Wissel, OStRin (Gym)**

Wertschätzende Kommunikation ist eine Kernkompetenz für alle Lehrkräfte, die in der Schule etwas bewegen wollen. In diesem Workshop werden Informationen und Übungen zu gewaltfreier sowie nonverbaler Kommunikation, Feedback geben und Umgang in schwierigen Gesprächssituationen vermittelt. Dabei spielt die innere Haltung eine wesentliche Rolle, um Anliegen auf den Punkt zu bringen und anderen mit Respekt zu begegnen.

## Künste öffnen mathematische Lernwelten (LTTA – Learning through the Arts)

**Pedro Carvalho, Dr. Petra Weingart**

Der Mathematiklehrer und Tänzer Pedro Carvalho erschließt mit Hilfe von „bewegenden“, darstellenden und bildnerischen Methoden spielerisch Themenbereiche aus dem Mathematikunterricht - kompetenzorientiert. Der alternative künstlerische Ansatz, als Unterstützung zu herkömmlichen Lernmethoden, erzeugt für alle Beteiligten einen greifbaren Mehrwert.

Die Schülerinnen und Schüler profitieren durch ein erhöhtes Zutrauen in die eigene Kompetenz und Leistungsfähigkeit. Sie transferieren geschickter und speichern nachhaltiger s. Studie zur LTTA. [Workshop in englischer Sprache – Basiskenntnisse reichen aus!](#)

## Erziehungs- und Bildungspartnerschaft bei Eltern mit Migrationshintergrund

**Muhittin Arslan**

Eine gute Kooperation zwischen Eltern und Lehrkräften bildet eine wichtige Grundlage für den Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern. Gerade in Gesprächen mit Eltern nichtdeutscher Muttersprache haben Lehrkräfte oftmals Schwierigkeiten. Hintergrundinformationen über kulturelle und sprachliche Gegebenheiten und ein Einblick in Türöffner und Stolpersteine in Gesprächen mit Eltern nichtdeutscher Muttersprache sind Schwerpunkte in diesem interkulturellen Infoshop.

## Autorität durch Beziehung. Wachsame Präsenz statt Exempel statuieren

**Hermann Nickel, Dipl. Theol, Supervisor (DGSv)**

Haim Omer beschäftigt sich in seinen Schriften wie mit schwierigen, ungezogenen, aggressiven Schülern gearbeitet werden kann - jenseits von Bestrafung, Belohnung oder Nachgeben. Das Schlüsselwort Präsenz entfaltet er als Möglichkeit von Lehrkräften, die Verhaltensregeln an einer Schule zu bestimmen, statt sie den Mobbern zu überlassen. Wachsamkeit, Beziehungsorientierung und Selbstkontrolle werden neben anderen Interventionsmöglichkeiten in der Fortbildung entfaltet und durch Beispiele illustriert. Über diese gewaltfreien Interaktionen gewinnen Lehrkräfte Autorität und die Schule wird ein sicherer Ort.

## Fallbesprechungen in interdisziplinären Teams – psychodynamische und sonderpädagogische Zugänge

**Andrea Liehm-Wild, StRin (Fö), PD Dr. Oliver Hechler**

Die effektive Arbeit in schulischen und interdisziplinären Teams kann durch professionelles Fallverstehen enorm bereichert werden. Im Workshop werden verschiedene Modelle der Fallbesprechung vorgestellt und können vor allem selbst erprobt werden. Der Workshop richtet sich insbesondere an Teilnehmende aus dem Bereich der Berufsschulen, der Gymnasien und der Realschulen.

## Systematische Qualitätsentwicklung

**Josef Schätz, Bereichsleiter Schulen Regierung von Niederbayern**

Schulen und Schulämter müssen sich ständig mit neuen gesellschaftlichen Veränderungen auseinandersetzen und sich den damit verbundenen Herausforderungen stellen. Da sie vom Wandel in sehr unterschiedlicher Weise betroffen sind, müssen sie einen für sie geeigneten Weg finden, darauf angemessen zu reagieren. Die damit verbundene Weiterentwicklung erfordert von den Lehrkräften und Schulleitungen einen professionellen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Instrumenten wie Schulentwicklungsplan, Vergleichsarbeiten oder Bildungsmonitoring. Die Schulräte leisten dabei wirksame und schulscharfe Unterstützung, wie sie derzeit beim Modellversuch REGIUS entwickelt wird. Ziel ist eine „Systematische Qualitätsentwicklung“ aller Schulen.

## Lernen aus neurobiologischer Perspektive

**AD Dr. Edwin Ullmann**

Manche Menschen, darunter Hirnforscher, sind der Meinung, unser Gehirn sei das komplizierteste System im Universum. Das soll natürlich unserem Selbstwertgefühl schmeicheln. Wer aber kennt schon das Universum? (Roth 2008). Die Neurobiologie des Lernens hat folgende Sachverhalte belegen können: Das Gehirn ist ein hoch komplexes System, in dem es diverse Untersysteme gibt, die beim Lernen miteinander durch synaptische Verknüpfungen interagieren. Lernen bedeutet für das Gehirn, neue Verknüpfungen zu bilden, Wiederholung bedeutet, sie zu festigen und effektiver zu nutzen. Im Workshop werden verschiedene Aspekte des Lernens aus neurobiologischer Sicht vorgestellt und diskutiert.

## Unterrichtsentwicklung auf der Basis des LehrplanPLUS

**Dr. Karin E. Oechslein, Direktorin des ISB**

Der LehrplanPLUS stellt einen wichtigen Wandel in der Bildungskultur dar, steht er doch im Zeichen der Kompetenzorientierung. Entscheidendes Ziel ist es zu wissen, was eine Schülerin bzw. ein Schüler am Ende eines Schuljahres kann. Wie gemeinsam der Weg hin zu einer Akzeptanz dieses Lehrplans gelingen kann, zeigen die Präsentation und die Anmerkungen zu dem Workshop auf. Im Zentrum steht die Unterrichtsentwicklung, die nachhaltig durch die neue Ausrichtung beeinflusst wird.

## Naturwissenschaftliches Experimentieren mit einfachsten Mitteln (Primarstufe/Sekl)

**Markus Elsholz, Florian Treisch**

Es wird ein Modell für experimentelle Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern vorgestellt. Das Modell kann einerseits zur Einschätzung einzelner Kompetenzfacetten genutzt werden, es dient aber auch als Orientierungsrahmen bei der Konzeption von Experimentierstationen für den Unterricht. Im zweiten Teil des Workshops werden ausgewählte Experimente für den Unterricht an der Schnittstelle Primarstufe/Sekundarstufe I vorgestellt.

## Der neue Deutsch-Lehrplan für die Berufsschule und Berufsfachschule

**Heribert Zeller, StD, Bettina Ruisinger, StRin, Bettina Büchner, StRin**

Das völlig neue Konzept des Deutschlehrplans fördert sprachliches Wissen und kommunikatives Handeln. Gleichzeitig soll in konkreten beruflichen Handlungssituationen das Fach- und Berufswissen mit den Kompetenzerwartungen des Deutschlehrplans verknüpft werden. Die Teilnehmer erleben und erarbeiten konkrete Umsetzungsbeispiele für die Unterrichtspraxis.

## Gesellschaftlicher Wandel – mit Eltern kooperativ ins Gespräch kommen

**Daniela Greß, StRin (RS)**

Unsere Lebensumwelt hat sich gewandelt. In einer schnelllebigeren Gesellschaft, in der die Kinder und ihre Eltern immer mehr Angeboten, Erfordernissen und Reizen ausgesetzt sind, wird die Kooperation zwischen Elternhaus und Schule noch zentraler. Kooperation beginnt immer mit einem guten Gespräch. Wie dies gelingen kann, wird durch einen Input zu den Grundhaltungen, Vorbereitungen und Durchführung theoretisch vermittelt.

Im Anschluss üben und reflektieren Sie in Kleingruppen die Gesprächsführung mit Eltern in Rollenspielen.

## Über Lernen sprechen

**Carolin Hörschlein, Lin, Miriam Leuthold, Lin**

„Über Lernen sprechen“ ist im LehrplanPLUS ein zentrales Thema. In diesem Workshop sollen verschiedene Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert werden. Dabei wird das Sprechen über das Lernen sowohl als Unterrichtsprinzip als auch als Unterrichtsgegenstand behandelt.

## Manage the difference

**Götz Kolle, M.A.**

Die Vielfalt an Herkunft, Sprachen, Religionen in Schulklassen hat zugenommen und wird weiterhin zunehmen. Sind wir darauf eingestellt?

Lernen Sie, die zunehmende Vielfalt in den Klassen konstruktiv zu managen. Ein richtiger Umgang mit Vielfalt kann Störungen, Gewalt und Diskriminierung in Schulklassen vermeiden und positive Spannungen und enorme Lernchancen erzeugen! Der Workshop sensibilisiert für die Herausforderungen in heterogenen Klassen und zeigt aktuelle Ansätze pädagogischen Umgangs damit auf.

## Stärkenorientierung in der neuen Lehr- und Lernkultur

**Christian Seufert, StR (RS), Karl-Heinz Peter, StR (RS)**

Welche Möglichkeiten haben Sie als Lehrkraft und Schule innerhalb der neuen Lehr- und Lernkultur stärkenorientiert zu arbeiten? Dies bedeutet individuelle Stärken erkennen, einbinden, ausbauen und fördern, um die Kompetenzen zu erreichen, die heute und im LehrplanPLUS gewünscht sind. Anhand von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Praxisbeispielen betrachten wir fachunterrichtliche, extracurriculare und strukturelle Maßnahmen, um Ihnen und einem potenziellen Team Einstiege zu erleichtern und weitere Impulse zu geben.

## Multimedia im Koffer: Tablets im Unterricht

**Daniel Soldaczuk, L, FB Informatik, Michael Rappl, StR (RS)**

Die Forderung nach einem medial gestützten Unterricht ist aktueller denn je. Es muss aber natürlich „alles“ funktionieren, der Einsatz soll möglichst selbst-erklärend und einfach sein, dabei darf die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler nicht aus den Augen verloren werden. Dies wird mit einer Multimedia-Lösung angestrebt, die sich auf den Einsatz von mobilen Tablets im Unterricht konzentriert. Der aktive Umgang mit den Tablets bildet einen entscheidenden Schwerpunkt, um Einsatzszenarien für den eigenen Unterricht erproben zu können.

## Service Learning in MINT-Fächern

**Gudrun Reinders, Karin Dietzsch**

„Lernen durch Engagement“ (Abk. LdE, engl. Service-Learning) ist eine Lehr- und Lernform, die gesellschaftliches Engagement von Schülerinnen und Schülern mit fachlichem Lernen verbindet. Im Workshop werden am Beispiel der MINT-Fächer diese Lehr-Lernform und ihre Qualitätsstandards vorgestellt und wie diese Lernform die Bildungskultur an Schulen verändert. Kurz ange-rissen wird hier auch das Thema Inklusion und Lernen durch Engagement. Diese Lehr-Lernform ist schulartübergreifend.

## Kompetenzorientierung – ein konkretes Umsetzungsmodell

**Katja Mittmann, Christian Zintl**

Struktureller Rahmen und methodisches Vorgehen zur Umsetzung von Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen exemplarisch in der Erzieherinnenausbildung.